



June 2018

## Pola Negri Interview

Pola Negri

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Negri, Pola, "Pola Negri Interview" (2018). *Essays*. 640.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/640](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/640)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

# Pola Negri Interview

## Pola Negri

*„Wie ich zum Film kam?“*

Nachdem ich als 14jähriges Mädchen die Kaiserliche Ballettschule in Petersburg verlassen hatte, genügte mir nicht der Tanz allein. Ich empfand den Drang, mich als Bühnenschauspielerin auszubilden. Zu diesem Zweck besuchte ich die dramatische Schauspielschule in Warschau. Nach zweijährigem Studium wurde ich als 16jähriges Mädchen im Kleinen Theater engagiert. Meine künstlerische Begabung äußerte sich im tiefdramatischen Spiel. Ich hatte eine starke Neigung für tragischmimische Szenen, die ich mit Vorliebe darstellte. So hatte ich u. a. mit großem Erfolge die »Hannele« von Hauptmann dargestellt. Nach einem Jahre erhielt ich ein Engagement an dem Hoftheater in Warschau. Meine erste Rolle, in der ich dort auftrat, war die der schwarzen Tänzerin in der weltbekannten

Pantomime »Sumurum« (in der ich auch später am Deutschen Theater in Berlin mit großem Erfolge gastierte).

Der längst gehegte Wunsch, mich der mimischen Schauspielkunst zu widmen, brachte mich durch das Auftreten in »Sumurum« zum endgültigen Entschluß.

Da versuchte ich, mich mal in der Filmkunst zu produzieren. Ich faßte den Gedanken, ein eigenes Filmdrama zu schreiben, in dem ich auch mein Debut als Filmschauspielerin feierte.

*„Wie ich mich durchsetzte?“*

Das Auftreten in meinem ersten Film machte reich in Rußland und Polen zu einer sehr bekannten Filmschauspielerin. Ich bekam nachdem sehr viele Engagements-Angebote für Rußland. Ich konnte mich aber nicht von meiner Bühnenkunst vollständig lossagen. So übte ich meine Tätigkeit, teils als dramatische Bühnen-, teils als Kinoschauspielerin aus, was bis zum Einmarsch der Deutschen in Warschau dauerte.

Ich sah in der Kinokunst sehr viel, was noch herausgebracht werden könnte; sie mußte ernst aufgefaßt werden, und ich wollte sie auch als höhere Kunst ausüben – ich entschloß mich, mich der Kinokunst vollkommen zu widmen.

*„Was ich am liebsten darstelle?“*

Meine Lieblingsrollen sind Typen aus dem Volke, besonders solche, die einen starken tragischen Charakter haben. Je ernster und dramatischer die Gestalten sind, desto besser kann ich mich in solch eine Rolle hineinfinden und gehe in dem Spiel vollkommen auf. Wenn die Rolle es erfordert, schrecke ich vor keinen Mitteln zurück, wenn sie auch oft auf meine Gesundheit schädlich wirken. Ich erkenne nur solch ein Spiel mit voller Hingabe an.